



AMBASSADOR-CLUB
BODENSEE, Österreich

Gegründet am 27. Juni 1990
ZVR 188465465

Die Handwerkerschule Wolfurt

– Ein einzigartiges intergenerationelles Projekt in Österreich

Die Erfolgsgeschichte:

Walter Eberle, Ambassadormitglied beim AC Bodensee, ist schon seit Jahrzehnten in der Ausbildung von Handwerkern und Lehrlingen und auch als „Jugendbegeisterter zum Handwerk“ tätig. 2009 hatte er die Idee, Schülern im Alter von 10 bis 14 Jahren eine berufliche Orientierungshilfe, verbunden mit einer sinnvollen Freizeitgestaltung (nicht nur vor dem PC sitzen), zu schaffen. Da auch sichtbar wurde, dass in Vorarlberg „Papas oder Opas Werkstätte“, in der die Jugendlichen basteln konnten, immer mehr durch Abwesenheit glänzte, wurde es Zeit, ein Projekt zu starten. Als Unternehmer, Innungsmeister, Obmann der Wirtschaft Wolfurt, Obmann der Wirtschaftsregion Hofsteig hatte KR Walter Eberle alle Zugänge zur Gemeinde, in die Wirtschaftskammer, zur Schule und in viele Unternehmungen. Überall wurde die Idee als hervorragend eingestuft.

Unter dem Moto „Handwerk hat immer noch goldenen Boden“ entstand die Handwerkerschule Wolfurt.

Als Begleiter und Träger des Projekts konnten die Seniorenbörse Wolfurt unter Obmann Werner Kessler, die VMS Wolfurt unter Direktor Norbert Moosbrugger, die Marktgemeinde Wolfurt mit Bürgermeister Christin Natter und die Wirtschaftskammer Vorarlberg mit dem Präsidenten Manfred Rein und Dir.Stellv. Dr. Christoph Jenny begeistert werden. KR Walter Eberle, als Initiator des Projekts, hatte somit ein ausgezeichnetes Fundament für einen erfolgreichen Start geschaffen.

Projekt:

Das Format ist ein dreimonatiger Kurs mit 13 „Junghandwerkern“. Am Mittwochnachmittag treffen sich interessierte SchülerInnen im Werkraum der Mittelschule Wolfurt. Sie erhalten hier die Chance, die Praxis zahlreicher Handwerksberufe kennenzulernen und unter der Aufsicht und Anleitung erfahrener Lehrmeister, die allesamt Mitglieder der Seniorenbörse Wolfurt sind, selbst ein Handwerk auszuprobieren, mit verschiedenen Materialien zu experimentieren oder z.B. ein Fahrrad zu reparieren. Ein Kennenlernen von neun verschiedenen Berufsarten ist möglich. Es werden auch Sonderprojekte, wie das Bauen eines Gartenhauses, eines Seifenkistenautos oder z.B. das Errichten einer „Schaukelbirne“ aus Massivholz im Niederseilgarten durchgeführt. Bei all diesen Tätigkeiten wird auch der Hausverstand geschult.

DAS MITEINANDER DER GENERATIONEN FÖRDERN – und das freiwillig und völlig ehrenamtlich!

Eine spannende Angelegenheit! Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren arbeiten und denken gemeinsam mit neun „alten“ Gesellen und Meistern (60 – 82 Jahre) und freuen sich über ein fertiges Werk. Gegenseitige Motivation, Akzeptanz, Toleranz, Respekt und Vertrauen führen zu einem sensationellen Ergebnis. Die strahlenden Augen der „Junghandwerker“, wenn sie ein fertiges Werkstück in der Hand halten, zeigen, wie sie sich fühlen. Sie sind stolz darauf, mit den eigenen Händen ein Werkstück zu fertigen. Jeder trägt mit Freude ein T-Shirt mit der Aufschrift „Ich bin Handwerker, und Du?“

Die Senioren können durch die eigenen Erfahrungen, ihr Fachwissen und durch die Informationsweitergabe einen positiven Beitrag und eine wichtige Hilfestellung für die zukünftige Berufswahl leisten. Die Jugendlichen nehmen dieses außerschulische Angebot sehr gerne an. Als Abschluss wird für jeden „Junghandwerker“ ein Zertifikat ausgestellt. Mit dem Zertifikat erhält der Jugendliche bei Bedarf eine passende Lehrstelle und wird dabei von Walter Eberle bei der Suche unterstützt. Die Zertifikatverleihung findet immer in einem Wolfurter Handwerksbetrieb statt. Am Nachmittag wird mit vier Unternehmern aus verschiedenen Berufen in der Werkstätte gearbeitet, um 16:30 Uhr findet die Verleihung mit Prominenz aus der Wirt-

schaft statt. Die Zusammenarbeit hat auch einen hohen sozialen Charakter. Die 10- bis 14-jährigen entwickeln großes gegenseitiges Einfühlungsvermögen und genießen entsprechende Anerkennung. Es wird auch großer Wert darauf gelegt, dass bei jeder Ausbildung Jugendliche mit Migrationshintergrund dabei sind. Somit wird auch das Verständnis für andere Kulturen gefördert.

Sämtliche Maschinen und Werkzeuge stehen im Eigentum der Handwerkerschule Wolfurt. Die Geräte wurden mit Unterstützungen und Sponsorenbeiträgen finanziert.

Die Teilnahme an der Handwerkerschule ist für die Jugendlichen mit keinen Kosten verbunden.

Für einen zusätzlichen Motivationsschub bei den Senioren sorgen der freundschaftliche Umgang mit ihnen, die Einladung zum gemeinsamen Kursabschluss-Essen und Besuche von diversen Ausbildungsveranstaltungen.

Die Handwerkerschule passt hervorragend in die heutige Zeit. Gut ausgebildete Fachkräfte im Handwerk und Gewerbe werden gebraucht. Sie sind ein Teil unseres Wohlstands.

Es folgen ein paar Fotos von der Handwerkerschule Wolfurt: